Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 8 (1943)

Heft: 122

Artikel: Die deutsche Kulturfilmproduktion [Schluss folgt]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-734263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die deutsche Kulturfilmproduktion

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, Anfang August 1943.

In dem Augenblick, da wir unsern Bericht über die neue Kulturfilmproduktion niederzuschreiben im Begriff sind, scheint man von aller Kultur weiter denn je entfernt. Zeitung und Radio sind voller erschreckender Nachrichten. Auf den Straßen Berlins sieht man Frauen mit Kindern und alten Leuten Sack und Pack zu den Bahnhöfen tragen, wo sie zu hunderten und tausenden in Sonderzügen aus der Stadt hinaus transportiert werden ...

Wenn man zum Interview beim Sonderreferenten des Reichsfilmintendanten sitzt, so sieht man, daß trotz der Evakuierung auch die Kulturfilm-Arbeit ruhig und gleichmäßig fortgeführt wird. Bereitwillig bekommt man auf alle Fragen Auskunft, nur zwischendurch kommt einmal die Sekretärin herein, bringt die Fahrkarten für Frau und Kinder und setzt sich dann nebenan wieder an ihre Maschine.

Es werden in Deutschland jährlich ebensoviele Kulturfilme benötigt, wie Spielfilme hergestellt werden; denn im Vertrieb wird an jeden Spielfilm ein Kulturfilm gekoppelt. Solange nicht genau feststeht, wieviele Spielfilme gedreht werden, kann also auch die endgültige Kulturfilmziffer nicht exakt angegeben werden. Vorsorglich hat man etwa 130 Themen vorbereitet und ausgearbeitet, von denen schätzungsweise ein Fünftel bis ein Viertel für das nächste Jahr zurückgestellt werden können.

Die Kulturfilmplanung ist nicht nur sehr vielseitig, sondern man merkt ihr bei näherer Betrachtung an, wie gut sie als Ganzes zusammengestellt und wie gründlich jedes einzelne Thema durchgearbeitet worden ist. Auf dem Gebiet des Kulturfilms hat sich ja im letzten Jahre ein erheblicher Wandel vollzogen, indem die gesamte Steuerung einem der ältesten und bestbewährten Fachleute, Heinrich Roellenbleg, übertragen wurde. Somit wird die Leitung der gesamten Beiprogrammproduktion, der deutschen Wochenschau und des Kulturfilms, heute in Personalunion geführt.

Die Planung erstreckt sich auf viele Sachgebiete; sie behandelt das deutsche Land und die deutschen Menschen, Partei und Staat, Wehrmacht und Rüstung, Volkswohl und Volksgesundheit, Ernährung und Landwirtschaft, Naturwissenschaft, Kunst, Technik, Verkehr, Erziehung, Sport, Völker und Länder. Die Filme werden von den Kulturfilmabteilungen der großen staatsmittelbaren Produktionsgesellschaften, zum Teil in eigener Regie hergestellt, zum andern Teil an einzelne kleine Produzenten in Auftrag weiter vergeben.

Land und Mensch.

«Der Bergbach» ist ein Thema, das Dr. Zehenthofer für die Wien-Film dreht. Es behandelt die Flora und Fauna am Bergbach und die Menschen, die an seinen Ufern leben und durch ihn Arbeit und Brot finden. «Dämmerung über dem Teufelsmoor» heißt der Dokumentarfilm, den gegenwärtig Wolf Hart für die Ufa dreht. In ihm wird die Kultivierung eines Moores als eine neuzeitliche Auswertung für den Gemüseanbau gezeigt. «Blüten und Früchte» ist ein Farbfilm, dessen Titel symbolisch zu verstehen ist. Hier werden die verschiedenen Lebensalter des Menschen mit den Jahreszeiten verglichen; Regie Trippel, für die Wien-Film. Die bisher gedrehten Muster sind außergewöhnlich gut gelungen. Vom Farbenstandpunkt aus betrachtet, verspricht dieser Film sehr delikat zu werden. «Land hinterm Deich», «Lothringen», «Glück im Kleingarten», «Leben auf dem Strom» und «Post nach Hallig Hooge» sind Ufa-Kulturfilme, deren Aufnahmen zurzeit durchgeführt werden. Die Prag-Film bereitet gegenwärtig «Niederschlesien», «Im Reiche Rübezahls» (die Sagen des Riesengebirges) und «Lied der Moldau» vor. «Urland — Kulturland» ist eines der bedeutendsten Prag-Film-Projekte, in dem die Entwicklung des böhmisch-mährischen Raumes behandelt werden soll. Eine Farbfilmstudie vom Bodensee hat die Wien-Film soeben begonnen: «Abend am See»; für die gleiche Firma dreht Clarissa Patrix «Ein Tag in der Wachau» und Dr. Kayser «Heimat am Steilhang», die Geschichte eines Berghofes und eines Bauern, der allen Schwierigkeiten zum Trotz auf dem Boden seiner Vorväter ausharrt. Als Versuch eines Kulturfilms mit etwas Spielhandlung ist dieser Film, dessen Rohschnitt fertiggestellt ist, besonders bemerkenswert. «Berlin, Herzschlag einer Großstadt» und «Berlin, Weltstadt am Wasser» sind zwei Dokumentarfilme der Wochenschau. Der erste Film, ganz auf Tempo und Rhythmus gestellt, geht dieser Tage in die Zensur. «Der Rüstungsarbeiter» ist ein Wolf Hart-Film der Ufa, dessen ausgezeichnete Aufnahmen auf einen hervorragenden Film schließen lassen. «Der Kumpel» ist ein Schwertfeger-Film der Ufa, dessen Aufnahmen ebenfalls beendet wurden. Hier sieht man die Arbeit des Bergmannes aus früheren Jahrhunderten der heutigen gegenüber gestellt. Daß auch Leo de Laforgue für die Ufa ein ähnliches Thema behandelt, «Alltag zwischen Zechentürmen» zeigt, welch großes Interesse man dem Bergbau entgegenbringt. In diese Reihe gehört auch «Der Rangierer», für den ein gutes Drehbuch vorliegt und den Wolf Hart im kommenden Winter für die Ufa inszenieren wird. In der Dr. Kaufmann-Produktion der Ufa entsteht «Kinderlieder». Der Bildinhalt der von Kindern gesungenen Lieder soll ins Optische übersetzt werden.

Partei und Staat.

«100 Jungen und ein Schiff» heißt ein Bavaria-Film, der das Leben der Buben bei der Marine-Hitler-Jugend zeigt. In einem «SS-Film» wird Zweck und Treiben dieser Formation behandelt. Ein dankbares Thema hat sich die Prag-Film gewählt: «Polizeihunde»; die Aufnahmen haben begonnen. 2 Filme behandeln das Leben der Grenzer, «Zollgrenzschutz im Hochgebirge» (Bavaria) und «Der unsichtbare Schlagbaum» (Ufa-Wirtschaftsfilm), ein Film über die Zollschutzgrenze an der Küste.

Wehrmacht und Rüstung.

«Asse zur See» ist ein Filmbericht von den Schnellbooten, von den Propagandakompagnien aufgenommen und soeben fertig geworden. Er soll ausgezeichnet sein und hat das Prädikat «künstlerisch wertvoll» bekommen. Der Film erscheint bei der Ufa. «Gefahren der Höhe» ist ein Film des jungen Kameramannes Wolfgang Kiepenheuer. Hier wird eines der Hauptprobleme der Luftfahrtmedizin behandelt, nämlich die Erhaltung des menschlichen Lebens in der Stratosphäre und in großer Höhe — ein Problem, das auch nach dem Kriege für die Verkehrsfliegerei von allgemeiner Bedeutung bleiben wird. (Bavaria.) «Die deutsche Rüstung» ist ein Dokumentarfilm der Wochenschau. «Truppenbetreuung», «U-Boote», «Die panzerbrechenden Waffen», «Schrottverwertung» und die «Kriegslokomotive» sind weitere in Vorbereitung befindliche Projekte der Ufa.

Volkswohl und Volksgesundheit.

«Kamerad Schwester», ein ausgezeichnetes Drehbuch, handelt vom Einsatz einer Gemeindeschwester in einem Küstendörfchen Nord-Frieslands; Regie Wolf Hart, Ufa. «Das junge Leben» (Ufa) behandelt die Fürsorge für Mutter und Kind. «Die Heimat grüßt» zeigt die Betreuung der Soldaten auf dem Transport an die Fronten. «Der NSV-Kindergarten» (Bavaria) schildert das Leben und die Pflege der Kleinen. Zwei Aufklärungsfilme über Krankheiten werden vorbereitet: «T. B. C.» von der Ufa über Tuberkulose, «Scharlach und Diphterie» von der Wien-Film.

Ernährung und Landwirtschaft.

Bereits im Schnitt befindet sich der Ziegelmair-Film «Der Land-Tierarzt» (Wien-Film). Auch das «Wandernde Dorf» ist fertiggestellt. Es behandelt das Leben der Gebirgsbauern im Bregenzerwald (Wien-Film). Ein sehr aktuelles Thema dreht Robert Lach für die Wien-Film: «Hof ohne Mann»; es ist das Hohelied der Bäuerin im Kriege. Die Prag-Film plant ein Thema vom Bauern im Osteinsatz: «Der Bauer hinter der Kampflinie». Die Ufa plant für diese Serie 4 Filme: «Unser täglich Brot», über die Arbeit der Pflanzenzuchtinstitute zur Verbesserung der Getreidesorten, «Tech-

nik in der Landwirtschaft», «Wie ernährt sich die Pflanze» und «Tierzüchtung», eine Darstellung der wichtigsten Arbeiten aus den neuerrichteten Kaiser-Wilhelm-Instituten für Tierzüchtung.

Kunst.

Mit ihrer «Deutschen Stilfibel» wird die Prag-Film eine erhebliche Lücke ausfüllen. Man hat schon viele Menschen getroffen, die gerne einmal in einfacher Form das Charakteristische des Barocks, der Renaissance, der Gotik, des romanischen und der anderen Stile gut erklärt haben möchten. Eine dankbare Aufgabe für einen Kulturfilm-Regisseur. Professor Hege hat zwei Farbfilme für die Bavaria fertiggestellt. «Deutsche Künstler bei der Arbeit» und «Deutsche Kunstausstellung München 1943». Dr. Cürliß dreht gegenwärtig für die Ufa einen Film über die Technik des Holzschnittes, des Kupferstiches, der Radierung und der Lithographie: «Die deutsche Graphik». Die «Heimat Anton Bruckners» heißt ein Prag-Film, der die Landschaft als Motiv für das künstlerische Schaffen herausarbeitet. Der Film, dessen Buch und Regie von Smith stammen, wird gegenwärtig aufgenommen. «Harfenbau und Harfenspiel» bereitet der Regisseur Prager für die Ufa vor. Ueber eine Anzahl von Bildhauern stellt Dr. Cürliß Ufa-Kulturfilme her über «Arno Breker», über «Josef Thorak» (die Muster sind sehr gut ausgefallen), sowie über «Fritz Klimsch und Josef Wackerle». Prof. Pliçka, von dem der unvergeßliche Film «Die Erde singt» stammt, war seit Jahren verschollen. Es ist das Verdienst des Prager Kulturfilm-Chefs, Kurt Rupli, ihn als Schullehrer wieder aufgefunden und für die Filmarbeit zurückgewonnen zu haben. Prof. Pliçka dreht gegenwärtig einen Film über seine Heimatstadt, «Prager Barock»; es ist eine Freude, diesem Mann bei seiner Arbeit zuzuschauen. Die bisherigen Aufnahmen sind großartig. «Puppenspiele» ist ein Wien-Film aus dem Steigerwald, ein Winterthema über das Schnitzen der Puppen, über die technischen Einzelheiten dieses kleinen Theaters, über Proben und Aufführung. «Das Ballett» behandelt die Arbeit des Ballettmeisters von seinem ersten Entwurf bis zur Aufführung; dieser Film wird von Viktor Borel für die Ufa am Deutschen Opernhaus in Berlin gedreht. Prager dreht gegenwärtig an seinem Ufa-Film «Oldenburger Speeldeel», einem Stoff über die Volksspiele einer niederdeutschen Landschaft. «Die Kunst der Maske» ist ein Ufa-Thema, in dem man die völkerkundlichen Masken, Theatermasken in alter und neuer Zeit, bis zur Maskenkunst eines Schauspielers unserer Tage sehen wird. «Peter Roseggers Waldheimat» heißt ein Film, dessen Aufnahmen die Wien-Film in der Steiermark fast fertiggestellt hat.

An dieser Stelle wollen wir die Berichterstattung unterbrechen, um die zweite Hälfte des Kulturfilmprogrammes 1943/44 im nächsten Monat weiter zu besprechen. Der Leser wird schon aus den bisherigen Ausführungen zu dieser großen und zum wesentlichen Teil bereits durchgeführten oder in Arbeit befindlichen Planung einen aufschlußreichen Einblick gewonnen haben. Der Berichterstatter ist so ausführlich auf das Kulturfilmthema eingegangen, weil er der Ansicht ist, daß die neue Steuerung dieses Arbeitsgebietes den Regisseuren und Produktionsleitern willkommen ist und ihren Filmen außerordentlich gut bekommt. Etwaige Direktiven stammen ja nicht vom grünen Tisch, sondern werden ausschließlich durch viel jahrzehntealte Erfahrungen bestimmt. So gewinnt man den Eindruck, daß die Entwicklung des deutschen Kulturfilmschaffens, die eine Zeitlang stagniert haben mag, eine flüssige und sehr lebendige Aufwärtsbewegung nimmt. *krb.*

(Schluß folgt.)